

7. Regiment von Gersdorf, 10. Escadrons.

Standquartier Stolpe in Hinter-Pommern.

1742. waren von dem nach Preussen marschirten schwarzen Husaren-Regimente, (Num. 5.) zwey Escadrons zu Koepenick zurück geblieben. Die Helfte dieser 2. Escadrons ward 1743. zum Fuß eines neuen 10. Escadrons starken Husaren-Regiments genommen, welches durch Neugeworbene vollzählig gemacht, und im Nov. 1743. dem aus österreichischen Diensten gekommenen Obristen Peter von Halsch ertheilt ward. Nachdem dieser im September 1747. mit einem Jahrgelde seine Erlassung erhalten, ward der Obriste und nachmalige G. M. Alexander von Seidlitz zum Chef desselben erklärt. Als 1759. der G. M. von Seidlitz mit einem Gnadengehalte seine gesuchte Erlassung erhalten, ward das Regiment dem G. M. Otto Ernst von Gersdorf gegeben. In den Feldzügen von 1745, 1756, 1757. und 1758. hat sich dieses Regiment bey vielen Gelegenheiten besonders aber 1759. in der den 29. October bey Pritsch vorgefallenen Action, in welcher es nicht allein die Reuterey zum Weichen brachte, sondern auch in die Grenadiers einhieb, und den 25. September in dem Scharmüzel bey Hojerwerda hervorgethan.

8. Regiment von Malachowski, 10. Escadrons.

Standquartier Soldau in Preussen.

1743. ward aus der Hälfte der zu Koepenick zurück gebliebenen zwey Escadrons des schwarzen Husaren-Regiments, (Num. 5.) in Pommern ein neues Husaren-Regiment von 10. Escadrons errichtet, welches durch Neugeworbene und österreichische Ueberläufer vollzählig gemacht, und im Februar 1744. dem aus österreichischen Diensten gekommenen G. M. Peter von Dieuri ertheilt ward. Dieser ward im April 1746. mit einem Jahrgelde seiner Dienste erlassen, und der Obriste Heinrich Wilhelm von Willebeck zum Chef des Regiments erklärt. Da dieser